

Berufliche Alternativen?

Beitrag von „Referendarin“ vom 7. Dezember 2011 23:06

Zitat von alem2

Vorschläge für einen alternativen Beruf habe ich nicht. Ich kann dir nur sagen, dass es mir genauso geht, seitdem ich mit zwei kleinen Kindern arbeite. Mich plagen phasenweise und zur Zeit (ist halt auch Vorweihnachtszeit und Stress in der Schule und in der Familie) genau die gleichen Gedanken und Gefühle. So langsam komme ich auf den Trichter, dass das gar nicht an meiner Kompetenz als Lehrerin liegt, sondern die Doppelbelastung "Familie und Schule" einfach sehr extrem ist - egal mit wie vielen Stunden man unterrichtet. Ich liebe meine eigenen Kinder und in der Schule bin ich auch sehr gerne, aber beides zusammen zerreißt einen oft. Wenn dir mal an einem gleichgesinnten Kontakt ist (man fühlt sich ja oft allein in dieser Situation), maile mich einfach an.

Das würde ich dick unterschreiben. Bisher habe ich noch nicht mit 2 Kindern gearbeitet, sondern nur mit einem und halber Stelle, aber es war so stressig, man konnte allem nur halb gerecht werden und ich mag mir nicht ausmalen, wie es mit 2 Kindern werden wird. Momentan bin ich in Elternzeit mit dem 2. Kind und egal, was hier passiert (kranke Kindern, wenig Schlaf etc.), es kann nicht ansatzweise so stressig werden wie die Zeit mit Arbeit und nur einem Kind. Und ich bin momentan so viel rund um die Kinder beschäftigt (Arztermine, Kindertermine, Haushalt etc.), dass ich mich ernsthaft frage, wann man diese Sachen macht, wenn die Schule einen wieder voll fordert.

So langsam habe ich in meinem privaten Umfeld den Eindruck gewonnen (und ich kenne momentan wirklich sehr viele Mütter mit kleinen Kindern und lerne täglich neue kennen), dass sich nur wenige Berufe mit Kleinkindern vereinbaren lassen. Die einzigen Mütter, die beides zumindest von den Betreuungszeiten und dem Arbeitsaufwand recht gut unter einen Hut bekommen, sind die mit dem klassischen Halbtagsbürojob von 9-13 Uhr. Und selbst die rotieren oft.

Alle anderen Mütter, die ich kenne, haben die gleichen Probleme.

Es ist ziemlich traurig: Beides alleine ist eigentlich toll; einerseits unser Job, wenn man sich voll auf ihn konzentrieren kann, das Leben mit Kleinkindern an sich auch und ideal wäre eine Kombination aus beidem. Wie man das aber in der Praxis verwirklichen kann, frage ich mich immer noch. Gerade, wenn man eine schwierige Schülerklientel hat (und das ist bei dir ja der Fall, denke ich), dann muss man in der Schule völlig präsent sein können und voller Energie. Gesundheitlich angeschlagen, müde etc. geht das meist nicht gut.

Bei mir ist es so, dass ich schon überlegt habe, VORÜBERGEHEND etwas anderes zu machen und wieder einzusteigen, wenn das kleinste Kind im Kindergarten ist. Wäre das für dich vielleicht eine Alternative?

Jedenfalls würde ich mir genau überlegen, ob du mit dem Beruf an sich nicht klarkommst oder ob deine Probleme von der Doppelbelastung Schule/eigene Kinder herrühren.